Rajan Sankaran

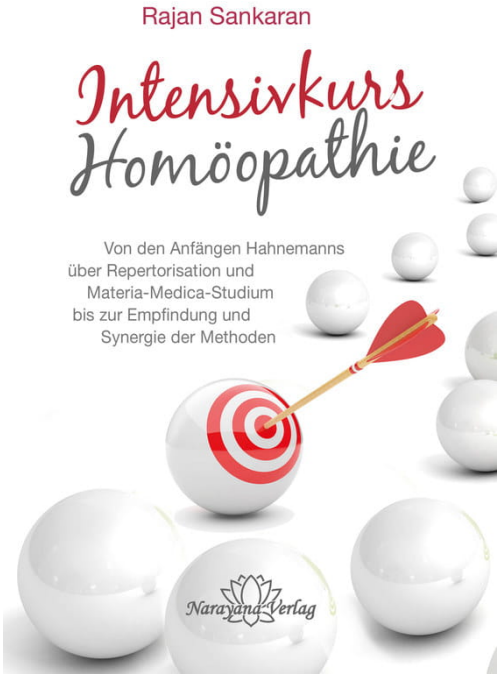
Intensivkurs Homöopathie

Leseprobe

Intensivkurs Homöopathie

von Rajan Sankaran

Herausgeber: Narayana Verlag



Im Narayana Webshop finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
https://www.narayana-verlag.de

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

Inhalt

Widmung 11

Vorwort von Dr. Jayesh Shah 13

Einleitung 22

Generationen der homöopathischen Praxis 25

Schöpfung 25

Intensivierung 26

Innovation 29

Integration 31

VORTRAG 1 · ENTWICKLUNG 33

Das Gesetz der Ähnlichkeit: Hahnemanns Experiment 34

Das Arzneimittel erzeugt einen Seins-Zustand 34

Das Konzept der Dynamisierung 35

Potenzierte Arzneimittel haben einzig einen dynamischen Effekt 36

Holistisch (Ganzheitlich) 36

Individualität 37

Hologramm – Mikrokosmos und Makrokosmos 38

Homöopathie versus Moderne Medizin 39

Dr. Prakash Vakil 40

Boenninghausens Idee der Verallgemeinerung (Generalisierung) 41

Bogers Beitrag 41

Phatak: Verallgemeinerung der Modalitäten und Empfindungen 42

Die Wichtigkeit der detaillierten Untersuchung – das Auffinden des Ungewöhnlichen 43

Rubriken gewinnen an Bedeutung, wenn wir das Naturreich kennen 61

Dr. Sarabhai Kapadia 63

Dr. Koppikar 65

Dr. Amar Nikam 66

Die Basis der Homöopathie 67

Die Übersetzung des Ausdrucks in eine Rubrik 68

Dr. B. N. Chakraborty 71

VORTRAG 2 · ENTWICKLUNG (FORTSETZUNG) 76
Arzneimittelprüfungen 84
Gruppenbewusstsein 90
Experimente mit Farben und Zahlen 90
Arzneimittelprüfungen berühren die Vitale Lebenskraft 91
Fallaufnahme 94
Kenntnis der Fakten 94
Die Erkundung des Zustands 96
Einschätzung des Falles 105
Die PNEI-Achse 106
Was ist eine Empfindung? 107
Was ist ein Miasma? 107
Die Empfindung und das Miasma zeigen das 'Was' und 'Wie' eines Phänomens 111
Was sind die Ebenen? 112

VORTRAG 3 · INTEGRATION 113
Arzneimittel – Geist der Substanz, aus der es hervorgeht 115
Gruppierung – Naturreiche und Miasmen 115
Muster der drei Naturreiche 115
Mineralien – Struktur 115
Tiere – Überleben 117
Pflanzen – Sensibilität und Reaktion 118
Die Anwendung der Einteilung in Naturreiche 121
Eine Rubrik – drei unterschiedliche Arten von Erfahrung, je nach Reich 122
Reihe 3 repräsentiert die Stadien der Kindesentwicklung 125
Arzneimittel als Teil einer Gruppierung 126
Reihe 4 repräsentiert Geldangelegenheiten 128
Ein Muster taucht auf 130
Die Essenz durch die Arzneimittelprüfung verstehen 131
Reihe 5 repräsentiert Kreativität und Darstellungskunst 133
Reihe 6 repräsentiert Verantwortung 136
Muster im Pflanzenreich 137
Das Tierreich: Unterreiche und Klassen 140
Das Erleben in jedem Fall: Empfindungen, Struktur, Überleben 143
Die Sieben Ebenen des Erlebens 144
Die Leere Ebene – Ebene 7 144
Die Reine Arzneimittellehre – Dr. Samuel Hahnemann 152
Eine Zusammenfassung der Einteilung der Miasmen 153
Der Einsatz weniger bekannter Mittel 156

VORTRAG 4 · INTEGRATION (FORTSETZUNG) 159

Das tiefere Verständnis gut bekannter Mittel 165

Der Empfindungsansatz als Zusatz und nicht als Ersatz 169

Welchem Ansatz soll man folgen? 174

VORTRAG 5 · DER WERT DES REPERTORIUMS 181

Meine Bekanntschaft mit dem Repertorium 181

Das Repertorium als Index für Symptome 182

Die Vorteile des Repertoriums 182

Der Einsatz der verschiedenen Repertorien 184

Einige Juwelen aus dem Repertorium 186

Einige andere bestätigende Rubriken und Symptome 187

Das Kapitel der Wahnideen und Träume 188

Einführung in Boger – Bönninghausens Herangehensweise 194

Die Lehre der Analogie 195

Die Lehre der Begleiterscheinungen 195

Erfahrungen mit Dr. Bhanu Desai 195

Erfahrungen mit Dr. S.R. Phatak 197

Einige andere einzigartige Vorteile von Phataks Repertorium 198

Dr. Pierre Schmidt 206

VORTRAG 6 · DER WERT DES REPERTORIUMS (FORTSETZUNG) 212

Gut geprüfte Arzneimittel sind sehr häufig aufgeführt 213

Moderne Arzneimittelprüfungen 214

Wie ich das Repertorium benutze 215

Die Themen der 3. Reihe 217

Das Zentrum des Falles erreichen 217

Nicht alle Patienten gehen in die Empfindung 218

Viele bestätigende Symptome kommen aus dem Repertorium 219

Stuhl 223

Husten 224

Verlangen 227

Träume 229

Schwindel 232

Menstruation 232

Ruhelosigkeit 233

Der kreative Gebrauch der Gemütsrubriken 237

Musik 244

Integration der alten und der neuen Methoden 246

Repertorisationsübung 258

VORTRAG 7 · MATERIA MEDICA 259

Wie man ein Arzneimittel studiert 260
Ursprungssubstanz 260
Materia Medica – die PQRS Symptome & LSM 260
Naturreiche 260
Miasmen 260
Komplementierende und ähnliche Arzneimittel 260
Die Rubriken des Repertoriums 261
Fälle aus der Praxis 261

Silicea 261
Ursprungssubstanz 261
Silicea in der Materia Medica 261
*Bestätigende Symptome von **Silicea*** 264
*Eine Studie von **Silicea** im Naturreich* 265
*Was ist das Miasma von **Silicea**?* 268
Der Vergleich von Silicea mit anderen Arzneimitteln 268
Der Vergleich von Silicea mit anderen sykotischen Mitteln 270
Klinische Beobachtungen 271
Einige wichtige Rubriken 271
Andere Rubriken von Silicea 271
Einige wichtige Punkte über Silicea 272

Pulsatilla 273
***Pulsatilla** in der Materia Medica* 274
Wichtige Allgemeinsymptome 274
Wichtige Besonderheiten im Bereich der weiblichen Organe 274
*Eine Untersuchung von **Pulsatilla** von Seiten des Naturreichs* 275
Was ist das Miasma von Pulsatilla? 275
Der Zusammenhang von charakteristischen Symptomen mit dem Naturreich und dem Miasma 276
*Bestätigende Eigenschaften und Symptome von **Pulsatilla*** 276
Zittern vor Wut, Veränderungen im Körper durch Wut 276
*Der Vergleich von **Pulsatilla** mit anderen Arzneimitteln* 279

Lachesis 281
Einige Informationen über die Ursprungssubstanz 281
Lachesis in der Materia Medica 281
Die klassischen, charakteristischen Symptome von Lachesis 281
Wichtige Modalitäten von Lachesis 281
Gemüt und Verhalten 282
*Das Miasma von **Lachesis*** 282
*Mentale Rubriken von **Lachesis*** 282

*Das Verständnis des Naturreiches von **Lachesis*** 283
Einige allgemeine Qualitäten von Reptilien 283
*Klassifizierung der **Lachesis muta*** 286
*Gemeinsame Merkmale von Reptilien und Schlangen und ihr Zusammenhang mit Symptomen und Rubriken von **Lachesis*** 287
*Gemeinsame Merkmale der **Viperidae** und **Crotalinae*** 291
*Rubriken von **Lachesis**, die mit **Crotalinae** – **Viperidae** - Eigenschaften korrelieren* 292
*Mein Bild von **Lachesis*** 294
Zusammenfassung 297

VORTRAG 8 · ILLUSTRATIVE FÄLLE 303

VORTRAG 9 · MIASMEN 343
Das Miasma – Ein Weg der Einteilung von Krankheiten und Arzneimitteln 344
Die Suche nach einem gemeinsamen Muster in antisyphilitischen Arzneimitteln 344
Hoffnungslose Verzweiflung führt zu Destruktivität 344
Das Miasma – Ursprung und spezifisches Muster einer Krankheit 345
Die Suche nach einem gemeinsamen Muster in sykotischen Arzneimitteln 345
Überreaktion, Antizipation (Erwartungsspannung) und Vorsicht 345
Gibt es nur drei Miasmen? 346
Das Vorhandensein von mehr als drei Mustern 346
Hektisches Tempo – das tuberkuline Muster 346
Chaos und Kontrolle – das karzinogene Muster 346
Das subakute Miasma: Typhus 347
Hahnemanns Idee der Miasmen versus klinische Beobachtungen 347
Die zehn Miasmen 348
AKUT: Panik 348
PSORA: Hoffnung 354
TYPHUS: Krisensituation 362
MALARIA: Schikaniert 368
RINGWURM (Ringelflechte): Voller Zweifel 382
SYKOSE: Fixiert 389
TUBERKULIN: Klaustrophobisch 393
KREBS: Chaos 400
LEPRA: Isolation 410
SYPHILIS: Unmöglichkeit 418

VORTRAG 10 · SYNERGIE 431
Einleitung 431
Synergie 432
Das Triangel aus Symptom, System und Genius 433
Symptome und System 451
Festlegung und Flexibilität 452
Einige Überlegungen zur Flexibilität 454
Der Einstiegspunkt 455
Generalisation 457
Der Anker 460
Hot Spot 462
Periphere Vision – Weitsicht 464
Verschiedene Ebenen und die Vorurteile im Verstand 466
Genius 469
Drei parallele und miteinander verwobene Linien 470

Appendix I 473
Ein Artikel zu Phataks Repertorium 473
Ein Einblick in Dr. Phataks Ansatz von Dr. Munjal Thakar 473

Appendix II 491
Miasmen - Roger Morrison. 491

Appendix III 509
Miasmen – ein Überblick - Dr. Manish Bhatia 509

Literaturverzeichnis 511

Antworten - Repertorisationsübung 514

Index 515

Impressum

Rajan Sankaran

Intensivkurs Homöopathie
Von den Anfängen Hahnemanns über Repertorisation und Materia-Medica-Studium bis zur Empfindung und Synergie der Methoden

ISBN 978-3-95582-072-5

1. deutsche Auflage 2015

Titel der englischen Originalausgabe:
From Similia to Synergy – The Evolution of Homeopathy
© 2013, Rajan Sankaran (English original text)
Published by Homeopathic Medical Publishers, India

© 2015 licenced to Narayana Verlag GmbH, Kandern (German translation)

Übersetzung: Joana Vogler

Coverlayout und -abbildung © Merydolla – shutterstock.com

Layout und Satz: Narayana Verlag

© 2015 Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Tel.: +49 7626 974970-0
E-Mail: info@narayana-verlag.de, Homepage: www.narayana-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten.

Ohne schriftliche Genehmigung des Verlags darf kein Teil dieses Buches in irgendeiner Form – mechanisch, elektronisch, fotografisch – reproduziert, vervielfältigt, übersetzt oder gespeichert werden, mit Ausnahme kurzer Passagen für Buchbesprechungen.

Sofern eingetragene Warenzeichen, Handelsnamen und Gebrauchsnamen verwendet werden, gelten die entsprechenden Schutzbestimmungen (auch wenn diese nicht als solche gekennzeichnet sind).

Die Empfehlungen dieses Buches wurden von Autor und Verlag nach bestem Wissen erarbeitet und überprüft. Dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Weder der Autor noch der Verlag können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus den im Buch gegebenen Hinweisen resultieren, eine Haftung übernehmen.

Einleitung

Die drei letzten Dekaden als praktizierender Homöopath und Lehrer waren ereignisreiche Jahre. Ich habe gesehen, dass Homöopathie sich in Höhen entwickelt, die früher nicht vorstellbar gewesen sind. Diese Entwicklungen haben sich als zweischneidiges Schwert herausgestellt. Auf der einen Seite brachten sie verbesserte Resultate in der Praxis. Auf der anderen Seite haben sie eine Spaltung zwischen den Traditionalisten – die diese neuen Ideen mit viel Skeptizismus betrachten und ihnen erbittert widersprechen – und den postmodernen Homöopathen mit sich gebracht, die diese Ideen mit so viel Enthusiasmus willkommen hießen, dass sie die soliden Fundamente der klassischen Homöopathie vergaßen. Beide Seiten dieses Extrems helfen weder dem Praktizierenden noch dem Berufsstand im Ganzen.

Die grundsätzliche Unterscheidung bestand darin, Arzneimittel traditionell als einzelne Entitäten zu betrachten oder sie im Rahmen einer Gruppe zu sehen. In meiner eigenen Praxis sehe ich keinen Unterschied zwischen der alten und der neuen Betrachtungsweise. Sie sind zwei Seiten derselben Münze, wie ein und dasselbe Objekt, betrachtet von zwei unterschiedlichen Blickwinkeln. Ziehen Sie ein Objekt in Betracht – sagen wir eine Banane – dann kann sie als individuelles Einzelwesen gesehen und mit seinen vielfältigen Qualitäten beschrieben werden wie seiner Farbe, Form, Konsistenz, Geschmack, Herkunft, etc. oder sie kann als Frucht angesehen werden, mit den allen Früchten eigenen Charakteristika. So wie man alle Früchte durch die Banane verstehen kann, so kann man auch die Banane besser verstehen durch ein Verständnis der Eigenschaften von Früchten im Allgemeinen. Im selben Maße nähren sich die Kenntnisse über ein Arzneimittel und das System, unterstützen sich gegenseitig und sind untrennbar miteinander verbunden und ineinander integriert. Homöopathie mit dieser Einsicht zu verstehen und zu praktizieren ist das Geheimnis meines Erfolges und das vieler meiner Kollegen.

Ich möchte dies mit dem Berufstand teilen und interessierte Praktizierende von beiden Seiten ansprechen, und ebenso die in der Mitte, um die Realität der tagtäglichen Praxis zu besprechen: die Fälle, Schwierigkeiten, Fehler, Techniken, Arzneimittel und das System. Ich glaube, dies auf eine organisierte Weise und über den Zeitrahmen von zwei Jahren hinweg zu lehren, wird einige der Kontroversen beruhigen und Homöopathen mit praktischen Beispielen versehen, sowie mit einem Verständnis von Entwicklung und Integration dieses Ansatzes.

Dieses Buch wird einigen Praktizierenden die Augen öffnen über neue Möglichkeiten, und andere davor warnen, das Wissen, das den Test der Zeit bestanden hat, fahren zu lassen. Hoffentlich wird es die, neoklassischen' Homöopathen vom Wert von Keynotes, Rubriken und Polychresten überzeugen, während es den, klassischen' Homöopathen die Augen für neue Möglichkeiten wie *Hydrogenium* und *Falco peregrinus* öffnet und uns allen zeigt, das alles Wissen aus ein und derselben Quelle stammt.

Der Zugang zu gewissen Technologien hat es mir erlaubt, über Grenzen, Schulen und Glaubenssysteme hinweg Studenten und Praktizierende direkt zu erreichen. Das 'Mittwochs Mit Rajan (Wednesday with Rajan – WWR) Online-Forum' wurde vorstellbar und besteht jetzt, zum Zeitpunkt, wo diese Einführung geschrieben wird, seit einem Jahr. Es hat all meine Vorstellungen übertroffen. Mehr als 1000 Homöopathen und Studenten von 42 Nationen loggen sich jede Woche ein, um die nächste Dosis einer geringfügig höheren Potenz Homöopathie zu empfangen. Stein für Stein bauen wir eine solide Brücke, lassen das Neue und das Traditionelle nahtlos ineinander übergehen und die ausübenden Homöopathen die Fähigkeit entwickeln, zwischen den beiden Ufern – dem der Symptome und dem des Systems – des mächtigen Stromes der Homöopathie mühelos hin und her zu wechseln.

Teilnehmer wurden dazu ermutigt, ihre Fragen, Kommentare und Fälle zu senden, welche mich kontinuierlich mit ihren Schwierigkeiten und den Arealen, die weitere Aufklärung benötigen, in Kontakt halten. Ich kann direkt darauf eingehen, entweder direkt im Programm oder über das Forum, das zu diesem Zweck kreiert wurde. Die Gespräche, Diskussionsrunden, Fragen und Kommentare im Forum, die Übungen mit dem Repertorium und die Fälle haben WWR zu einem umfassenden, abgerundeten Schritt-für-Schritt-Kurs für die homöopathische Praxis gemacht. Die Rückmeldungen waren sehr ermunternd und erfüllend.

Es entstand der Eindruck, dass wir die Inhalte der verschiedenen Themenkonzepte, die in WWR angesprochen wurden, in einem Buch niederlegen sollten. Diese Konzepte beginnen mit dem Gesetz der Ähnlichkeit, umfassen die Ideen für ein grundlegendes Basisverständnis der Fallaufnahme und des Repertoriums, beinhalten die jüngsten Konzepte über Naturreiche, Miasmen und Ebenen, zusammen mit den neuesten Ideen des Synergie-Ansatzes und repräsentieren gemeinsam die Evolution der Homöopathie bis zur Gegenwart. Dies zusammen ergibt eine exzellente Anleitung für die Praxis und kann das 'Basis-Camp' darstellen, von dem aus Studierende und Praktizierende alle Gebiete der Homöopathie erforschen können. Mit einer stabilen Grundlage, wie sie dieses Buch liefern kann, wird die Gefahr, zu weit in eine Richtung abzudriften, minimiert.

Um dieses Buch ins Leben rufen zu können, brauchte ich jemanden mit der Aufmerksamkeit und Sorgfalt eines Architekten, der die Vorträge, Diskussionsrunden, Fragen und Kommentare überarbeiten würde, um allem seinen Platz zu geben und das Gesamtwerk in prägnanter, ganzheitlicher, praktischer und nützlicher Weise zu gestalten.

Als ich über diese Idee mit meiner guten Freundin Laurie Dack sprach, zeigte sie sich glücklicherweise bereit, es auf einen Versuch ankommen zu lassen. Laurie verkörpert all das von mir Gelehrte und ist eine fähige Homöopathin und Lehrerin. Als wichtige Teilnehmerin in dieser Renaissance der Homöopathie, ist sie wie gemacht für diese Aufgabe.

Sie und ich sollten sehr dankbar dafür sein, dass sie ihre Zeit und Energie diesem Projekt zur Verfügung stellen wird. Shizuko Nagasawa, eine etwas jüngere, aber solide ausgebildete und sehr tüchtige Einsteigerin in die Homöopathie, assistiert ihr in fähiger Weise.

Ich wünsche Ihnen, lieber Leser, alles erdenklich Gute für ihre Praxis und möge der Geist Hahnemanns uns alle segnen.

Dr. Rajan Sankaran
Mumbai, April 2013

VORTRAG 5

Der Wert des Repertoriums

Ich habe herausgefunden, dass es umso einfacher ist, verschiedene Herangehensweisen der Analyse zu integrieren, je besser wir das Repertorium kennen. Mit der Einführung von unterschiedlichen Konzepten, Königreichen und Themen wurde das Repertorium zeitweise vernachlässigt. Das ist ein großer Verlust. Der Inhalt dieses Vortrages ist der Wert des Repertoriums und der Nutzen, den man daraus zieht, wenn man die Fähigkeiten entwickelt, es gekonnt anzuwenden.

Meine Bekanntschaft mit dem Repertorium

Ich habe mein Studium der Homöopathie mit dem Repertorium angefangen. Mein Vater hat jeden einzelnen seiner Fälle repertorisiert. Er hat eine Liste von Symptomen erstellt, die er in seine Repertorisation einbezogen hat und sie fein säuberlich in seinen Patientenberichten niedergeschrieben. Viele Jahre lang hat er das Repertorium an den Homöopathie-Schulen gelehrt. Er brachte Fälle aus seiner Klinik mit nach Hause, ich war gerade einmal 13 Jahre alt, er verlas laut die Rubriken, wie z. B. „Verlangen nach Süßem“ oder „Verschlechterung durch Wärme.“ Meine Aufgabe war es, die Mittel herauszufinden, die diese beiden Rubriken gemeinsam hatten. Schon in jungen Jahren lernte ich also das Repertorium kennen. Noch bevor ich die tatsächlichen Namen der Mittel wusste, kannte ich schon ihre Abkürzungen. Mit diesem Hintergrund wurde das Repertorium eines meiner wichtigsten Werkzeuge in meiner Praxis.

Zu der Zeit meines Vaters wurde fast ausschließlich Kents Repertorium benutzt. Später dann, im Jahre 1976, haben der Deutsche Horst Barthel und der Schweizer Will Klunker das ‘Synthetische Repertorium’ zusammengestellt. Sie haben Informationen aus 14 verschiedenen Repertorien gesammelt und drei

Bände zusammengestellt, die Kents Repertorium ergänzen. Das erste Band war „Gemüt", der zweite „Allgemeines" und der dritte Band hieß „Schlaf/Träume und Sexualität".

Das Repertorium als Index für Symptome

Ein Repertorium ist ein Index für Symptome. Zu jedem Symptom gibt es eine Liste von Mitteln, die mit dem Symptom in Zusammenhang gebracht oder dadurch zum Ausdruck gebracht werden. Das Repertorium ist in verschiedene Kapitel eingeteilt, welche die Symptome, die Rubriken und Unterrubriken unter jedem Schlagwort auflistet.

Die Vorteile des Repertoriums

Es gibt zahlreiche Vorteile des Repertoriums – viel zu viele, um sie hier alle aufzulisten - aber hier sind die wichtigsten:

- Unser Gedächtnis kann unmöglich auch nur einen Teil unserer Materia Medica speichern, deshalb ist der Katalog des Repertoriums ein wichtiges Werkzeug. Es ist unmöglich, uns an alle Symptome eines jeden Mittels zu erinnern; ohne einen Index wären wir verloren. Hahnemann selbst, obwohl er nur ungefähr 90 Mittel zur Verfügung hatte, fand es notwendig, eine formelle Liste zu erstellen, welche das erste Repertorium war. Er nannte es *„Fragmenta de viribus medicamentorum: positivis sive in sano corpore humano observatis."*

Später hat dann Bönninghausen in Zusammenarbeit mit Hahnemann verschiedenste Repertorien entwickelt. Wenn ein großer Mann wie Samuel Hahnemann ein Repertorium für seine 90 Mittel gebraucht hat, ist es für moderne Homöopathen mit einer immer größer werdenden Materia Medica wohl von grundlegender Bedeutung.

- Unser Wissen von der Materia Medica ist beschränkt. Wenn man die Größe und die Geschwindigkeit betrachtet, mit der unsere gegenwärtige Materia Medica wächst, können die meisten von uns sich nur einen Bruchteil der Symptome einiger Mittel merken. Das ist ein Problem, denn es gibt uns nur ein sehr einseitiges Bild der Heilmöglichkeiten.

Nehmen wir zum Beispiel *Bryonia alba*. Wenn wir daran denken, denken wir an extrem durstig, aber wenn wir in die Rubrik „Mund; TROCKENHEIT; Durst; ohne, Durstlosigkeit" schauen, finden wir *Bryonia* höchstwertig.

Wenn wir in das Repertorium schauen, sehen wir, dass die Symptombilder eines Mittels viel breiter gefächert sind als unser Gedächtnis in der Lage ist, sich zu merken.

Wir verlassen uns oft auf die Schweißabsonderung von *Calcium carbonicum,* um unsere Verschreibung zu bestätigen. In der Rubrik „Haut; TROCKENHEIT; Schwitzen, kann nicht" finden wir *Calcium carbonicum* als eines der wenigen Mitteln wieder.

Wenn wir also in diese Rubrik schauen, sehen wir, auch wenn ein Patient nicht schwitzt, kann *Calcium carbonicum* trotzdem angezeigt sein. Es ist eine dieser Bestätigungen von *Calcium carbonicum*, die ich in meinen Fällen benutzt habe.

Das Repertorium erweitert unser Verständnis der Heilmittel.

Pulsatilla wird als ein sehr mildes Individuum mit einem nachgiebigen, weinerlichen Gemüt beschrieben. Aber in der Rubrik „Reizbarkeit" ist es hochwertig zu finden.

Das Repertorium erweitert unser Verständnis von *Pulsatilla*. Wir sehen, dass es da eine extrem reizbare Seite an dem Mittel gibt und wenn wir die botanische Familie der *Ranunculaceae* anschauen, sehen wir, dass Reizbarkeit und Wut Markenzeichen von *Pulsatilla* sind.

Das milde, nachgiebige Gemüt ist nur eine Verkleidung für die Reizbarkeit. Das ist spannend, oder? In meiner Praxis sehe ich Reizbarkeit und Wut als eine der Hauptindikatoren für *Pulsatilla*. In dem Wissen, dass es sich tief unter einer milden und nachgiebigen Fassade versteckt.

- Es gibt viele eigentümliche Symptome, die wir nie ohne das Repertorium finden würden.
- Das Repertorium ist eine Brücke zwischen dem Patient und der Materia Medica. Das Repertorium ist eine Verbindung, kein endgültiges Ziel. Schlussendlich brauchen wir ein Arzneimittel, das dem ganzen Patienten entspricht. Nicht einfach nur einem Symptom oder einer Rubrik.

Weiterhin kann die Entdeckung eines extrem eigentümlichen Symptoms im Repertorium uns zu einem Mittel führen, auf das wir sonst nicht gekommen wären. Wir können dann das Mittel studieren, um zu sehen, ob es eine tiefere Verbindung zum gesamten Fall gibt und dann kontrollieren, ob das Naturreich und das Miasma mit dem Gesamtbild des Patienten übereinstimmen.

- Wir können das Repertorium als Werkzeug zum Studium eines Arzneimittels benutzen, um ein Mittel vom anderen zu unterscheiden oder auch um uns Gemeinsamkeiten in verschiedenen Arzneimittelfamilien anzuschauen. Es kann benutzt werden, um die gemeinsame Empfindung in einer Gruppe von Arzneimitteln oder bestimmten Miasmen zu untersuchen.

Das war der Prozess meiner Arbeit: Das Repertorium zu benutzen, um die charakteristischen Empfindungen von Arzneimittelfamilien oder Miasmen zu finden.

- Das Repertorium kann auch genutzt werden, um die Materia Medica zu studieren, indem man Auszüge aus einem Mittel entnimmt. Es gibt eine Technik, wie man eine ganze Liste von Symptomen eines bestimmten Mittels aus dem Repertorium sammelt, sortiert in alphabetischer Rubrik-Reihenfolge, was es einem sehr übersichtlich macht.

Es gibt verschiedene Arten von Repertorien und unterschiedliche Arten wie sie benutzt werden können. Geschichtlich gesehen sind das:

- Allgemeine Repertorien: *Kent, Complete Repertorium, Synthetisches Repertorium, Synthesis etc*.
- Repertorien der Lokalsymptome
- Lochkarten-Repertorien
- Bönninghausens *Therapeutisches Taschenbuch*
- Boger-Bönninghausens *„Charakteristika und Repertorium"*
- Phataks *Homöopathisches Repertorium*

Heutzutage wurden diese größtenteils ersetzt durch Computerprogramme. Jetzt gibt es Software für Computer-Repertorien, welche das Zusammenstellen und Erweitern von Informationsquellen erleichtern.

Der Einsatz der verschiedenen Repertorien

Eine Möglichkeit, die Repertorien zu benutzen, ist die Suche nach ungewöhnlichen Symptomen.

FALL 51

Schweißausdünstung von Ellenbogen bis zum Handgelenk – *Petroleum*

Ich arbeitete in der Station für auswärtige Patienten, als mir ein einjähriger Junge gezeigt wurde. Er hatte eine Harnröhrenstenose, die ihm das Urinablassen erschwerte. Ein chirurgischer Eingriff wurde angeraten. Den Eltern widerstrebte ein solcher Eingriff sehr, weshalb sie sich an mich wandten.

Die Schwierigkeit war, dass es nur sehr wenige Symptome gab. Nachdem ich wiederholt verschiedenste Fragen stellte, sagte die Mutter schließlich: „Er schwitzt nur von seinem Ellbogen bis zum Handgelenk." Nur dort hatte das Kind Schweiß. Das war ein außergewöhnliches Symptom. Alles andere schien pathologisch normal, bis auf dieses eine ungewöhnliche Symptom.

Ich schaute im Repertorium: „**Extremitäten**; SCHWEIß; Unterarme". Das einzige Mittel ist *Petroleum*. Ich überprüfte die Rubrik. „**Harnröhre**; STRIKTUR, spastische." *Petroleum* war höchstwertig darin.

Ich gab dem Kind *Petroleum* und es gab dramatische Verbesserungen. Innerhalb einer Woche war die Stenose verschwunden und auch bis heute, über 10 Jahre später, ist das Problem nie wieder gekommen.

FALL 52

Lauter Lärm verursachte das Fieber – *Bryonia alba*

Ein kleiner Junge mit konstant hohem Fieber wurde zu mir in die Klinik gebracht. Ich fragte die Eltern, wie das mit dem Fieber angefangen hat, ob es irgendeinen aufregenden Faktor gegeben hat. Sie beschrieben mir einen Tag, an dem er sich auf dem Sofa ausgeruht hatte. Der Fernseher war an und der Rest der Familie schaute ein Programm an. Zu einem Zeitpunkt, als der Fernseher sehr laut wurde, sagte der Junge: „Macht bitte leiser, bitte verringert die Lautstärke, es ist zu laut für mich!“ Die Familie fand das Programm sehr spannend und drehte die Lautstärke nicht herunter. Ein paar Stunden später hatte der Junge ein starkes Fieber entwickelt. Sehr interessant!

Die Rubrik war „Fieber, Hitze; GERÄUSCH, Lärm, durch“. Ihm wurde *Bryonia* gegeben. Sein Fieber verschwand schnell und innerhalb weniger Tage war er wieder draußen beim Spielen und voller Energie. Ich habe *Bryonia* verabreicht, weil ich mir den Gesamtzustand des Jungen angeschaut habe. Aber die Entdeckung dieses spezifischen Symptoms im Repertorium war eine hervorragende Bestätigung.

FALL 53

Vitiligo bei einer humorvollen Dame – *Kalium iodatum*

Schon früh in meiner Praxis sah ich eine Frau mit Vitiligo. Sie hatte symmetrische, weiße Punkte auf beiden Seiten ihrer Arme, Beine und dem Gesicht. Eigentlich war ihre ganze Haut schon weiß. Sie hatte außerdem wiederkehrende Harnröhreninfektionen. Die Vitiligo war schon so langandauernd, dass sie kaum darüber sprach. Während unserem Gespräch stellte ich fest, dass sie viele Scherze machte. Sie war sehr humorvoll und wir haben viel zusammen gelacht. Sie sagte etwas, lachte, dann machte ich einen Scherz und sie machte einen Scherz und wir lachten mehr und mehr.

Ich fragte sie: „Wie ist Ihr Schlaf?“

„Nun, ich wache zwischen 2.00 und 3.00 Uhr morgens auf und dann kann ich nicht mehr einschlafen.“

„Was machen Sie, wenn Sie um diese Uhrzeit aufwachen?“

Sie sagte: „Ich spreche mit Gott. Ich habe einfach gute Gespräche mit Ihm. Ich unterhalte mich mit Ihm.“ Dann lachte sie ein wenig.

Ich sagte: „Wenn Sie schon nicht schlafen können, warum stören Sie dann auch noch Gott? Es ist besser für uns alle, wenn Er glücklich ist. Wenn Sie nicht schlafen können, so lassen Sie doch wenigstens Ihn schlafen!“

Ihre Antwort kam beinahe noch bevor ich fertig war mit Sprechen: „Es ist gerade andersherum, Doktor. Ich glaube, Gottes Schlaf ist gestört und dann weckt er mich auf, um mit mir zu reden."

Wir lachten beide. Der Fall ging weiter so, viele Scherze gingen hin und her.

Eine andere bemerkenswerte Tatsache war ihre starke Empfindlichkeit gegenüber Hitze. Sie konnte die Hitze nicht ausstehen. Sie sagte mir, dass sie in ihrer Nachbarschaft als „die Spaziergängerin" bekannt war. Egal wie das Wetter war, ob Wind oder Regen, sie musste spazieren gehen. Sie fühlte sich so viel besser an der frischen Luft.

Dieser Fall ist schon eine ganze Weile her, und ich erinnere mich immer noch an ihren scharfsinnigen Humor. Die Rubriken, die ich mir anschaute, waren:

- **Geist, Gemüt;** GESCHWÄTZIGKEIT, Redseligkeit; Spaßen, mit
- **Geist, Gemüt;** LUFT; bess., frische, im Freien
- **Allgemeines;** LUFT; Freien, im; Verlangen nach Luft; unwiderstehlich, Gehen im Freien
- **Haut;** WEIß; Flecken, Vitiligo
- **Allgemeines;** SYMMETRISCHE Beschwerden
- **Allgemeines;** WÄRME; schl.

Das Mittel *Kalium iodatum* entsprach allen Rubriken.

Ich entschloss mich, ihr *Kalium iodatum* zu geben, und zu ihrer großen Überraschung kehrte die Pigmentierung ihrer Haut zurück. Wir hatten das nicht erwartet nach so vielen Jahren, aber die weißen Punkte verschwanden und ihre Hautfarbe normalisierte sich. All ihre chronischen Harnröhrensymptome verschwanden und ihre Energie und Vitalität verbesserten sich.

Einige Juwelen aus dem Repertorium

Ich habe ein paar nützliche Rubriken im Repertorium gefunden, die weniger bekannte Symptome einiger Mittel anzeigen, die sich als sehr hilfreich in meiner Praxis erwiesen.

Thuja

Eine Person kommt mit Rückenschmerzen in die Klinik, sitzt eine Weile dort und bekommt dann Schwierigkeiten sich aufzurichten. Sie braucht eine Weile, um aufzustehen und sich aufzurichten. Das ist ein hervorragendes Symptom für *Thuja,* das sich in meiner Klinik viele Male bestätigt hat.

Die Rubrik ist:

- **Rücken**; SCHMERZ, Rückenschmerzen; Lumbalregion; Aufstehen; Sitzen, vom; langem, nach

Einige andere bestätigende Rubriken und Symptome

Ein wundervolles, bestätigendes Symptom für *Magnesium carbonicum* ist, dass der menstruale Ausfluss Flecken ergibt, die sich nicht so einfach wegwaschen lassen.

- **weibliche Genitalien;** MENSES; auszuwaschen, schwierig
- **weibliche Genitalien;** FLUOR, Ausfluss; verfärbt die Wäsche; auswaschbar, nicht

Ein interessantes Symptom für *Aurum:*

- **Gesicht;** HÖCKERIGE Nasenspitze

Diese eigentümlichen Symptome sind schwer zu finden in der Materia Medica. Sie werden in der Literatur nicht oft erwähnt. Es sind kleine Symptome, und doch so eigentümlich und so charakteristisch. Im Repertorium nennen wir sie Single-Symptome, was bedeutet, es gibt nur ein Mittel in dieser Rubrik, was es so besonders macht. Solche Symptome lassen sich hervorragend für eine Bestätigung nutzen.

Wenn ich denke, der Patient bräuchte *Lycopodium*, dann frage ich ihn nach seinen Fersen!

- **Extremitäten;** RISSE, Fissuren; Füße; Fersen

Bei *Lycopodium* erscheinen die Risse nur an der Ferse, was sehr nützlich ist, denn bei *Graphites* oder *Petroleum* erscheinen die Risse am ganzen Fuß. Dieses Symptom ist eine gute Bestätigung für *Lycopodium*.

Wenn die Risse über die ganze Sohle verteilt sind, aber nicht an den Rändern des Fußes, könnte *Arsenicum album* angezeigt sein.

- **Extremitäten;** RISSE, Fissuren; Füße; Fußsohlen
- *Thuja* ist angezeigt, wenn die Fingernägel wellig oder rillig sind. Fleischige Warzen im Genick ist ein anderer Indikator für *Thuja*. Im Repertorium finden wir den Nacken unter: „Rücken; Cervikalregion“
- **Extremitäten;** NIEDNÄGEL; Fingernägel
- **Extremitäten;** LÖCHER in den Nägeln
- **Extremitäten;** KLAUENARTIGE Fingernägel
- **Extremitäten;** KRÜMELIG, zerkrümeln, Nägel; Fingernägel
- **Extremitäten;** GESPALTENE Nägel
- **Extremitäten;** GERIFFELTE Nägel
- **Extremitäten;** GERIFFELTE Nägel; querüber

„**Rücken;** WARZEN; Cervikalregion“ ist ein guter Indikator für Mittel wie z. B. *Silicia, Thuja, Nitricum acidum*.

Sind die Warzen auf den Fingern, könnte *Lac caninum* als Mittel in Betracht gezogen werden.

- **Extremitäten;** WARZEN; Finger
- **Extremitäten;** WARZEN; Finger; Mittelfinger
- **Extremitäten;** WARZEN; Finger; Kleiner Finger

Kürzlich habe ich in der Station für auswärtige Patienten ein junges Mädchen gesehen, deren kleine Finger mit 40 bis 50 Warzen bedeckt waren. Basierend auf ihrer ganzen Geschichte habe ich ihr *Lac caninum* verschrieben. Innerhalb von vier Wochen sind alle Warzen verschwunden.

Die Idee ist, Anzeichen für eigentümliche Symptome als Hinweis oder Anzeichen zur Bestätigung des angedachten Arzneimittels zu finden.

Ein bestätigendes Symptom für *Silicea* ist:

- **Atmung;** ASTHMA, asthmatische Atmung; Luftzug schl.

Die meisten Menschen, die unter Asthma leiden, fühlen Erleichterung bei einem Luftzug. Eine Brise oder ein Lufthauch sind generell willkommen, weil sie Probleme haben zu atmen und nach Luft ringen. Bei *Silicea* ist das charakteristische Single-Symptom: Während eines asthmatischen Anfalls verschlechtert sich die Atmung des Patienten, wenn er in einem Luftzug sitzt. Ich habe dieses eigentümliche Symptom oft benutzt, um *Silicea* zu bestätigen.

Ein anderes Symptom, das als guter Hinweis für *Barium carbonicum* und *Silicea* dient ist:

- **Kopf;** KAHLKÖPFIGKEIT; jungen Menschen, bei

Ich konnte das oft in meiner Praxis bestätigen. Natürlich würde man niemals routinemäßig diese Mittel verabreichen, lediglich basierend auf das Symptom von frühzeitigem Haarausfall oder Alopecia, aber es könnte ein nützlicher Hinweis sein.

Das Repertorium ist voller Schätze.

Das Kapitel der Wahnideen und Träume

Ich habe erkannt, dass das Repertorium auf jeder Ebene – Fakten, Situation oder Wahnideen – nützlich sein kann. Als sich meine Praxis vom Stadium der Fakten hin zu Emotionen und dann zu den Wahnideen entwickelte, wurde das Repertorium mein ständiger Begleiter. Ich konnte beobachten, dass die Art und Weise, wie ich das Repertorium nutzte, von Fall zu Fall unterschiedlich ist. Einige Fälle drehten sich um die Wahnideen des Patienten, die Art, wie sie die Realität wahrnahmen.

- **Geist, Gemüt;** WAHNIDEEN; Wildnis, befindet sich in der – *Stramonium*
- **Geist, Gemüt;** WAHNIDEEN; allein zu sein, meint; Wildnis, in einer – *Stramonium*

KREBS: Chaos

Die Situation wird als chaotisch und außer Kontrolle wahrgenommen; man muss über die eigenen Kapazitäten hinausgehen, um zu kontrollieren oder die Ordnung wiederherzustellen.

Schlüsselworte: Kontrolle, Perfektion, Erwartungen, Chaos, Ordnung, übermenschlich, außerhalb der eigenen Grenzen

Verzweifelt die Kontrolle behalten wollen in einer chaotischen Situation

Um dieses Tempo zu verstehen, können wir uns den Zustand eines Individuums vorstellen, dem soeben Krebs diagnostiziert worden ist. Der Zustand ist lebensbedrohlich und es gibt fast keine Hoffnung, trotzdem ist Aufgeben keine Option. Das Gefühl ist beherrscht von Verzweiflung und dem Klammern an Hoffnung. Man macht sich auf die bewusste Suche nach einem geeigneten Mediziner, Möglichkeiten zur Operation oder andere Wege, die Krankheit zu bekämpfen. Es ist wichtig, alle Aktivitäten zu kontrollieren: Ein einziger Fehler, eine kleine Entgleisung, ein Übertreten der richtigen Diät – und alles wird verloren sein.

Der Patient erscheint als Perfektionist, immer unter äußerster Kontrolle, zusammen mit dem dahinterliegenden Gefühl, über die eigenen Grenzen hinausgehen zu müssen.

Chaos und Unordnung in jeder Zelle

Chaos und Unordnung wird überall wahrgenommen. In dem Arzneimittel *Carcinosinum*, welches das Zentrum des Krebs-Miasmas darstellt, kann Chaos und Unordnung in jedem einzelnen Teilbereich des individuellen Lebens beobachtet werden

Ein Fallbeispiel

Ich möchte hier eine Zusammenfassung eines Falles von autoimmuner Vaskulitis geben, den ich vor vielen Jahren in Deutschland sah. Die Patientin, eine junge Frau, hatte eine Läsion an ihrem Fuß, die beinahe gangränös war. Der Schmerz war nicht zu ertragen. Sie beschrieb ihr ganzes Leben als absolutes Chaos.

Als sie drei Jahre alt war, wurde ihr bewusst, dass ihr Vater ein Trinker war und ihre Mutter depressiv; sie empfand die ganze Welt als Chaos und musste sich darum bemühen, die Kontrolle zurückzuerlangen. Als Jugendliche wurde sie von ihrem Großvater sexuell missbraucht, es kostete sie all ihre Kraft und Stärke, ihn von sich zu stoßen.

Später wurde sie Krankenschwester im akuten psychiatrischen Dienst, einer Abteilung, die sie als den wohl chaotischsten Platz in dieser Welt beschrieb.

Carcinosinum war ein wundervolles Arzneimittel für sie. Die Läsion an ihrem Fuß heilte ab, die autoimmune Vaskulitis verschwand. Nach dem Arzneimittel hatte sie eine Vision: Sie trug sich selbst als kleines Kind und versicherte dem Kind, dass es nun nicht mehr die Kontrolle übernehmen müsse.

In diesem Fall konnte Chaos und das Bedürfnis nach Kontrolle in jedem Bereich ihres Lebens gefunden werden: In ihrer Kindheit, in ihrer häuslichen Situation, ihren Beziehungen und ihrer beruflichen Tätigkeit. Es war das zentrale Thema ihres Lebens und das Tempo des Falles.

Andere Arzneimittel aus dem Krebs-Miasma

In den anderen Arzneimitteln des karzinoiden Miasmas erfahren wir das Chaos und das Bedürfnis nach Kontrolle in speziellen Bereichen.

Argentum nitricum

Argentum nitricum liegt in der dritten Reihe des Periodensystems. Das Bedürfnis nach Kontrolle findet sich im Bereich der Darbietung und Leistung, besonders bei chaotischen oder krisenbehafteten Situationen. Man stelle sich den Zustand eines Piloten vor, dem bewusst wird, dass er die Kontrolle über das Flugzeug verloren hat.

Arsenicum album

In der vierten Reihe finden wir *Arsenicum album* mit dem typischen Gefühl von Kontrollverlust und Chaos im Bereich von Geldangelegenheiten, Sicherheit und gesundheitlichen Themen. Alles rieselt einem wie Sand durch die Finger. Der verzweifelte Wunsch, Kontrolle über dieses Entgleiten der Dinge zu gewinnen, ist eine Keynote von *Arsenicum.*

Oft habe ich erlebt, dass *Arsenicum* Patienten wegen Kleinigkeiten in Sorge verfallen, sei es eine geringfügige Veränderung ihrer Blutwerte oder eine leichte Verfärbung einzelner Hautpartien. Sie bekommen das Gefühl, etwas entgleite ihnen, was sie aus der Bahn wirft, da es sich ihrer Kontrolle entzieht.

Staphysagria

Staphisagria ist ein Mitglied der Familie der *Ranunculaceae* mit dem grundsätzlichen Thema der nervalen Sensibilität und dem Gefühl von Beleidigung. Das ein Bedürfnis nach Kontrolle besteht vor allem in Situationen, die mit Kränkung und Verdruss zu tun haben.

FALL 94

Ein Beispiel für das Krebs-Miasma

(In der folgenden Fallbeschreibung ist D = Dr. Rajan Sankaran und P = Patient. Die Anmerkungen des Autors sind in kursiv wiedergegeben.)

Datum: 25. September 2008

Patient: weiblich, 36 Jahre alt

Beruf: Graphikdesignerin
Diagnose: Systemischer Lupus Erythematodes (SLE)

Hauptbeschwerden

- Kleine, gutartige Myome und Tumore an verschiedenen Stellen des Körpers, beginnend an den Fingern. „Die [Tumore in den Fingern] sind die Wurzel und die anderen sind die Kartoffeln."
- Sie hat sich bereits sechs oder sieben Operationen unterzogen, um die Tumore zu beseitigen, trotzdem wachsen diese weiter.
- Seit dem Alter von 24 Jahren leidet sie unter rheumatoider Arthritis, die in den Händen begann, sich zu den Knien ausbreitete und schließlich den gesamten Körper befiel. Über die letzten Jahre hinweg hatte sie wiederkehrende Schübe.
- Alopezia areata (stellenweiser Haarausfall)
- Pharyngitis, jährlich wiederkehrend, in letzter Zeit sogar alle drei Monate.

Die folgenden Informationen sind ihrem Fragebogen entnommen oder Auszüge der Fallaufnahme.

P: Ich habe viel Angst vor dem Tod und vor der Zukunft. Früher war ich eine glückliche Person; nun, da ich krank bin, habe ich all diese Ängste entwickelt. Ich hatte zwei Operationen in den letzten drei Monaten. Ich musste mehrere Male anästhesiert werden und habe jedes Mal nach der Operation schwer mit Übelkeit zu kämpfen. Ich möchte nicht mehr leiden.

Im Allgemeinen bin ich ein entspannter Mensch, aber seit der Zeit, zu der die rheumatoide Arthritis begann, als ich 24 Jahre alt war, hatte mein Schwester eine sehr schlimme Beziehung. Sie war ein Rebell. Sie wurde schwanger. Ich sagte ihr, dass ich ihr helfen und mich um das Kind kümmern werde, selbst wenn ich alleine und unverheiratet sei, aber meine Mutter gab das Kind zur Adoption frei. Dann wurde meine Schwester wieder schwanger.

Ich machte mir große Sorgen um sie. Ich sagte meiner Mutter: „Sie ist wie ein Kind." Wir hatten einen großen Streit. Die ganze Familie wurde involviert und schließlich bat mich meine ältere Schwester, das Haus zu verlassen. Sie sagte, dass ich das Problem wäre. In diesem Moment fühlte ich so etwas wie einen elektrischen Schock in meinem Kopf, dann fuhr es mir durch den gesamten Körper. So etwas hatte ich noch nie gespürt und ich kann es nicht vergessen. Von diesem Moment an fühlte ich mich krank.

Ich nahm ein Bad, ich fühlte mich sehr schlecht und emotional wie zerstört. Am nächsten Tag verließ ich das Haus, um von nun an alleine zu leben. Dies fiel mir sehr schwer, denn meine Familie war für mich das

Wichtigste. Ich war traurig, allein und vermisste sie. Ich aß nur noch Essen aus der Dose und Tiefgekühltes. Drei Monate später bekam ich die Diagnose der rheumatoiden Arthritis. Das Problem begann in meinen Händen und wanderte dann zu den anderen Teilen. Ich konnte fast nicht mehr laufen, irgendwie habe ich überlebt. Mein jetziger Ehemann war zu der Zeit mein Freund. Eines Tages kam die Mutter meines Freundes, um mich zu besuchen. Ich konnte die Tür nicht öffnen, denn ich lag auf dem Boden, vermochte es nicht, aufzustehen. Mein ganzer Körper war steif, ich konnte meine Beine und Arme nicht bewegen. Sie rief meine Mutter an, die mich zu einem Arzt brachte. Der Arzt empfahl, dass ich meine Mutter nach Hause begleiten sollte. Ich ging mit ihr nach Hause und erholte mich vollständig. Ich brauchte keine weitere Medizin.

Das zweite Mal, als es passierte, war ich 28 Jahre alt. Ich heiratete und zog zu meinen Ehemann und meinen Schwiegereltern, was zu einer radikalen Veränderung meiner Ernährung führte. Fast die gesamten Speisen kamen aus der Dose oder der Gefriertruhe und waren mit Konservierungsstoffen versetzt. Ich hatte außerdem sehr viele Schwierigkeiten mit meiner Schwiegermutter. Sie erinnerte mich wiederholt daran, dass ich mich in ihrem Haus befände und sagte andere Dinge, die mich Unwillkommenheit fühlen ließen und ich wurde traurig. Sie verteidigte ihr Territorium. Ich sprach mit ihr, erzählte ihr, wie es mir ging, doch sie hat mich niemals akzeptiert; sie veränderte sich nicht. Mein emotionaler Zustand war zu dieser Zeit nicht gut. Ich liebte meinen Ehemann und bat ihn einige Male, mit mir in ein eigenes Heim zu ziehen, er aber hatte das Gefühl, seine Eltern seien zu alt, um alleine zu leben. In den ersten Jahren meiner Ehe war ich sehr ärgerlich, verwirrt, fühlte mich machtlos und frustriert, denn ich schien keinen Wert in ihrem Haus zu haben. Alles musste so geschehen, wie die Schwiegermutter es wollte. Ich wollte mich scheiden lassen, um nicht mehr mit ihr zusammen leben zu müssen. Ich dachte die ganze Zeit über Scheidung nach. Ich war sehr depressiv und meine rheumatoide Arthritis flammte wieder auf. Mein Haar begann auszufallen und ich bekam rote Flecken auf meinem Körper. Dies alles passierte in den ersten fünf Monaten nach der Hochzeit. Zu dieser Zeit bekam ich die Diagnose SLE [Systemischer Lupus Erythematodes – autoimmune Bindegewebskrankheit].

Im Großen und Ganzen bin ich eine friedliebende, fröhliche Person, aber ich kann auch sehr leicht überreizt, überaktiv und nervös werden. Ich spreche sehr viel und kann mich nicht zurückhalten, wenn die Dinge nicht gut sind oder nicht zu Ende gebracht wurden. Beim Sitzen bewege ich andauernd meine Füße. Wenn ich das bemerke, versuche ich, es zu stoppen, aber meistens passiert es unfreiwillig und fällt mir nicht mal auf.

Seit meinem 13. Lebensjahr, als mein Vater starb, habe ich nicht mehr aufgehört zu arbeiten. Ich habe oft bis spät in die Nacht gearbeitet und viel Schlaf geopfert. Es gab Zeiten, zu denen ich zwei Jobs hatte, plus einem weiteren am Wochenende. Jetzt bin ich sehr müde. In letzter Zeit werde ich oft ärgerlich bei der Arbeit, denn die Angestellten verrichten ihre Arbeit oftmals nicht gut und es gibt auch noch andere Probleme. Es gibt immer Probleme. Ich habe das Gefühl, nicht mehr arbeiten zu können.

Ich möchte, dass alles gut gemacht wird. Ich möchte alle zufrieden sehen. Ich spreche nicht gerne über meine Gesundheit, ich erzähle meinen Freunden nicht, was in mir vorgeht. Ich möchte nicht, dass sie sich wegen mir schlecht fühlen. Außerdem kann ich Mitgefühl und Trost nicht leiden. Dies lässt mich mich zerbrechlich fühlen. Meine Freunde denken, dass ich stark bin.

D: Erzählen Sie ein wenig mehr über ihre Wesensnatur.

P: Ich verhalte mich bei der Arbeit sehr ängstlich. Ich toleriere keine Kompromisse oder unfertige Tätigkeiten. Die meiste Zeit bin ich in großer Eile, sorge mich darum, wann die Arbeit fertig sein wird, mache mir Sorgen um alles und jedes. Ich bin niemals entspannt. Ich fühle mich immer sehr steif. Ich habe Angst vor Ratten und anderen Tieren, davor, allein zu sein, vor Dunkelheit, dem Tod, Einbrechern und Räubern, plötzlichen Geräuschen, Donner und allem, was ich nicht kenne. Unordnung in meinem Schlafzimmer kann ich nicht ertragen, ich werde dann ärgerlich mit mir selber, denn ich weiß, dass ich selbst daran schuld bin. Ich bin einfach nicht gut organisiert.

Ich hatte eine sehr glückliche Kindheit, die mit dem Tod meines Vaters geendet hat. Seit dieser Zeit musste ich immer sehr hart arbeiten. Ich konnte mein Studium nicht abschließen, aber ich empfinde mich selbst als erfolgreich und intelligent. Ich habe viele Freunde, aber nur wenige gute Freunde. Ich bin nicht perfekt, aber wer ist das schon. Die Diagnose Lupus war ein harter Schlag, trotzdem versuche ich optimistisch zu bleiben und gute Laune zu haben, meinen Beruf auszuüben und mit meinem Ehemann zu verreisen. In letzter Zeit bin ich nicht so glücklich. Ich mache mir Sorgen und mir ist bewusst, dass es für mich keine Heilung gibt. Aber ich bin willig, alles Notwendige zu versuchen, um mich gut zu fühlen und meine Freude zurückzugewinnen.

Ich bin eine emotionale Person. Ich weine leicht. Ich kann nervös werden und zerstreut, dann fühle ich mich, als ob ich nicht alle Sinne beisammen hätte, als ob ein Teil von mir hier und ein anderer woanders wäre. Mir

scheint, ich kann nichts tun. Alles ist dann zu viel, zu viele Dinge. Dabei möchte ich alles gut erledigen und abschließen.

Nicht viele Menschen haben mich in meinem Leben verletzt, aber meine Schwiegermutter hat einigen Schaden verursacht. Ich habe sie geliebt und ihr vertraut, doch wenn ich nicht in der Nähe war, sprach sie schlecht über mich vor den anderen Familienmitgliedern. Sie versuchte, meinen Ehemann zu beeinflussen, sodass er schlecht von mir zu denken begann. Das hat mir weh geatn. Sie bat mich um Verzeihung, aber es machte keinen Unterschied. Ich weiß, dass sie manipulativ ist und vertraue ihr deshalb nicht mehr. Lächelt sie mich an, macht mein Magen dicht und ich erinnere mich daran, wie sie war. Ich erinnere mich jeden Tag daran.

D: Wie fühlten Sie sich, als es in Ihrer Familie zu dieser Auseinandersetzung kam?

P: Ich konnte es einfach nicht glauben, als meine ältere Schwester mich bat, das Haus zu verlassen. Ich fühlte viel Ärger und Enttäuschung. Sie hörten mich einfach nicht an. Sie wollten mich nicht hören. Wie konnten sie mir das antun? Ich konnte es nicht glauben.

D: Wie geht es Ihnen, wenn Sie gestresst sind?

P: Mein Kopf wird heiß. Ich muss tief durchatmen, als hätte ich seit Stunden nicht geatmet. Ich fühle mich besser, wenn ich tief durchatme.

D: Irgendwelche Träume?

P: Ich habe viele Träume, immer unterschiedliche. Manchmal wache ich weinend auf. In den guten Träumen fliege ich. Ich kann den Wind spüren und ich fühle mich frei. In einem anderen Traum stehe ich auf der einen Seite einer Straße, meine Familie ist auf der anderen Seite. Sie essen, unterhalten sich und lachen. Ich überquere die Straße und will mit ihnen reden, aber sie hören mich nicht. Ich sehe mich nach meinem Ehemann um, aber kann ihn nicht finden. Ich will zurück auf die andere Seite der Straße und betrete ein Haus, wo ich meinen Ehemann und seine Mutter tot auffinde. Ich bin auch tot. Mir wird klar, dass wir auf dieser Seite der Straße tot sind, auf der anderen Seite sind sie lebendig, aber sie können mich nicht hören. Ich fühle eine große Traurigkeit darüber, dass ich nicht mit meiner Familie kommunizieren kann. Ich träume außerdem von meinem Vater. Ich war seine Lieblingstochter. Sie sagten mir am Telefon, dass er gestorben sei. Ich warf das Telefon weg, lief nach draußen und begann zu rennen. Ich rannte und rannte, ich wollte nicht mehr nach Hause gehen. Es war so hart. Es war die schwerste Zeit in meinem Leben.

- Verlangen: Brot, Milch, Eier, Zwiebeln, Früchte
- Unverträglichkeiten: Zu viel Salz
- Schweiß: Auf dem Kopf und am Nacken; an Handflächen und Fußsohlen bei Nervosität
- Menstruation: Veränderliche Stimmung, Launenhaftigkeit in dieser Zeit; „Ich benehme mich, als wäre ich bipolar."
- Wunden haben eine Neigung, Keloide zu bilden
- Schlaf verbessert, im allgemeinen

Krankengeschichte

- Kindheit: Typhus, Diarrhoe
- Kurzsichtigkeit seit dem achten Lebensjahr
- Mit 29 Jahren: Ein nicht erklärbarer Anfall von schwerem Nasenbluten; ein gutartiges Myom in der Vagina; eine Operation war notwendig
- Mit 35 Jahren: Zwei Myome tauchten an derselben Stelle auf, wieder war eine Operation notwendig; Tumore in beiden Brüsten erschienen, sie wurden operativ entfernt

In ihrem Fragebogen unterstrich sie: „Enttäuschungen, Depression und Nervenzusammenbruch".

Analyse des Falles

Ihre Empfindlichkeit zeigt sich in diesem Fall durchgängig in:

- Mein emotionaler Zustand war schlecht.
- Ich bin hyperaktiv und nervös.
- Was mir meine Schwiegermutter angetan hat, verletzte mich tief.
- Ich empfand einen elektrischen Schock, der mich durchfuhr.

Hierin sehen wir die Sensibilität und Reaktivität einer Pflanze. Wir sehen weiterhin, dass es körperliche Empfindungen gibt, die zusammen mit emotionalem Aufruhr oder stresserzeugenden Situationen auftauchen.

Ein bedeutsamer Punkt in diesem Fall ist der Auslöser, den die Patientin für ihre Krankheit nennt. Es gab einen Streit und ihr wurde gesagt, dass sie das Haus verlassen sollte. Sie erlebte einen plötzlichen, tiefen Schock, verbunden mit Unglauben und Enttäuschung. „Wie kann so etwas passieren?" Zusammen mit dieser Begebenheit erlebt sie die körperliche Empfindung eines elektrischen Schocks.

Infolge dieses Ereignisses verlässt sie das Haus, um alleine zu leben. Sie kommuniziert nicht mehr mit ihrer Familie, die für sie die wichtigsten Menschen in ihrem Leben sind. Sie konnte diesen Vorfall nicht mit ihnen besprechen.

Die Hauptempfindung in der Familie der *Loganiaceae* ist Schock, Zerbrechen und Zerrüttung, in Teile zerbrechen. Der Schock ist so plötzlich, dass er lähmend wirkt. Auf emotionaler Ebene wird er als Enttäuschung, Unglauben, Beschwerden durch schlechte Neuigkeiten und Trauer ausgedrückt. Diese entstehen so plötzlich, dass sie die Patientin mental und emotional paralysieren. Als Resultat sehen wir das Symptom: „Stille Trauer, kann nicht weinen", das wir so gut von *Ignatia* kennen. Die Reaktion der Patientin war das Verlassen des Hauses in Stille. Das entspricht unausgedrückter Trauer.

Sowohl in der Situation mit ihrer Schwester als auch mit ihrer Schwiegermutter fühlte sie sich allein, musste den Schock und die Trauer über die Situation selbst verarbeiten. Sie versuchte, mit einer Situation umzugehen, die außerhalb ihres Fassungsvermögens lag. Es war eine Situation, die sehr intensiv und langanhaltend war, die sie weder vermeiden konnte, mit der sie aber auch nicht leben konnte. Sie musste diese Situation selbst bewältigen, ohne jede Hilfe.

Diese Einstellung kann in vielen Lebenssituationen gefunden werden: Ihr Vater starb und sie musste hart arbeiten; ihre Schwester bekam ein Kind und sie hatte das Gefühl, sich darum kümmern zu müssen. Sie empfand, dass sie all diese Dinge handhaben müsste, dass sie mehr Verantwortung zu übernehmen hatte, als sie in diesem Alter tragen konnte. Jeder um sie herum verursachte ein Erleben von Schock und Trauer; und sie musste die Situation alleine bewältigen.

Sie ist eine Perfektionistin und erwartet viel von sich. „Ich habe nie aufgehört zu arbeiten. Ich arbeitete bis spät in die Nacht und schlief sehr wenig. Es gab zu viele Dinge zu tun, ich wollte alles erledigen. Ich bin immer müde." Mit anderen Worten, sie bemüht sich darum, etwas zu erreichen, von dem sie glaubt, dass sie es erreichen muss. Sie kann Unordnung schwer ertragen und ist ärgerlich mit sich selber darüber, nicht perfekt zu sein. Sie möchte das Mitgefühl oder die Sympathie ihrer Freunde nicht und teilt ihre Probleme nicht mit ihnen. Sie wird als starke Person gesehen. Die Pathologie, unter der sie leidet, ist chronisch, destruktiv und schwer; gleichzeitig bemüht sie sich darum, weiterhin optimistisch und froh zu sein.

Im Krebs-Miasma finden wir kontinuierlichen, anhaltenden Kampf ohne absehbares Ende. Jemand muss sich bis über seine Grenzen hinaus bemühen, um zu überleben.

Charakteristika des Krebs-Miasmas

- Ein Gefühl von Unordnung, in das wieder Ordnung gebracht werden muss.
- Das Bedürfnis, sich selbst und die Umstände zu kontrollieren.
- Ein Gefühl von Schuld, wenn man nicht sein Bestes gibt.
- Hoher Anspruch, wählerisch im Verhalten

Ignatia ist ein Arzneimittel aus der Familie der *Loganiaceae* im Krebs-Miasma. Das Gefühl in diesem Arzneimittel ist: Die Kontrolle in einer Situation zu behalten, die von Verzweiflung, Enttäuschung, Trauer und schlechten Nachrichten geprägt ist und als Erschütterung, Schock, verheerende Verwüstung und Ruin erlebt wird.

Bestätigende Symptome von Ignatia

- Erträgt Leiden und Schmerzen über die aushaltbaren Grenzen hinaus, ohne sich zu beschweren
- Sehr sensibel, sich seiner selbst bewusst
- Schweiß auf dem Gesicht
- Liebt den Geruch von Jasmin oder wird davon angezogen
- Seufzen

Verschreibung: *Ignatia* LM6

Sie bekam dieses Arzneimittel in dieser Potenz für zwei Jahre. Es gab eine kontinuierliche, sichtbare Verbesserung. Ihre Myome haben sich zurück entwickelt und die Symptome des SLE sind nahezu verschwunden.

F: Bevor ich die Erklärung für die Verschreibung bezüglich des Krebs-Miasmas gelesen habe, hatte ich das Gefühl, in diesem Fall das lepröse Miasma zu sehen, denn diese Dame hatte ein so starkes Erleben davon, von ihrer Familie ausgeschlossen zu werden – so sehr, dass sie sich sogar in ihren Träumen auf der anderen Straßenseite sieht, wobei sie sich als tot empfindet und nicht mit ihnen kommunizieren kann, weil sie sie nicht hören können. Sie fühlt sich verlassen, ungewollt und unwillkommen, alleine in der Welt (wie in *Hura)* und vom Schicksal benachteiligt („Wie können sie mir das antun? Ich kann es einfach nicht glauben.“)

Es gibt außerdem viele bezeichnende Rubriken von *Hura*, die in diesem Fall treffend wären:

- **Geist, Gemüt;** WAHNIDEEN; allein zu sein, meint
- **Geist, Gemüt;** WAHNIDEEN; Freund, ein geliebter; Zuneigung seines Freundes verloren, hat
- **Geist, Gemüt;** WAHNIDEEN; Vertrauen in ihn verloren, Freunde hätten alles
- **Geist, Gemüt;** WAHNIDEEN; tot, tote; Menschen, sieht tote
- **Geist, Gemüt;** WAHNIDEEN; verlassen, im Stich gelassen
- **Geist, Gemüt;** WAHNIDEEN; verachtet, er wird
- **Geist, Gemüt;** WAHNIDEEN; verloren

- **Geist, Gemüt;** WAHNIDEEN; zurückgewiesen, verschmäht; Angehörigen, von seinen

Das lepröse Miasma kommt mir auch deswegen in den Sinn, weil ihre Symptome mit der Aufforderung der älteren Schwester begannen, das Haus zu verlassen (sodass sie zu einer Ausgestoßenen wurde). Obwohl ich die Begründungen verstehen kann, die in der Analyse zum Krebs-Miasma führen, wäre ich um einige Kommentare sehr dankbar.

A: Wichtig ist in einem Fall zu bemerken, was das Erleben des Patienten ist; nicht, was passiert (Situation) oder wie das Geschehen wahrgenommen wird (Wahnidee). In Ihrem Fall war Schock die Hauptempfindung. Der nächste Schritt besteht darin, den Grad an Intensität zu bestimmen, mit dem der Schock erlebt wurde.

Sie sagt: „Wie konnten sie mir das antun?“, gefolgt von: „Ich kann es nicht glauben.“ Es gibt ein Element der Überraschung in dieser Äußerung, die ein Ausdruck der Familie ist und nicht des Miasmas. Im Krebs-Miasma gibt es ein Verlangen nach Kontrolle des Erlebens und der Erfahrung; in diesem Fall erlebte sie Schocks in unterschiedlichsten Situationen ihres Lebens, mit dem Bedürfnis, diese Erfahrung zu kontrollieren.

Im leprösen Miasma findet sich ein Gefühl der Verfolgung und intensiver Hoffnungslosigkeit, welches das Individuum dazu bringt, sich zu isolieren. Ich würde sagen, dass es im leprösen Miasma nicht nur das Gefühl von Isolation gibt, sondern auch einen Wunsch danach, sich zu isolieren, durch die Hoffnungslosigkeit der Situation.

Im Miasma dieses Falles findet sich das Gefühl von Chaos, als ob „... ein Teil hier ist und ein anderer dort, ... ich kann nichts tun, es ist zu viel, zu viele Dinge, ... aber ich möchte alles gut machen.“ Sie sagt das direkt im Anschluss an ihre Beschreibung ihrer selbst als emotionale Person, die aufgeregt und überaktiv ist und sich nicht entspannen kann. Alles sollte perfekt erledigt werden. Sie muss alle Verantwortung übernehmen, was mehr ist, als sie leisten kann. Sie hat ein anhaltendes Gefühl von Chaos. Kontrolle und Perfektion durchdringen alle Ihre Erfahrungen – nicht Verfolgung, Verzweiflung und Isolation, wie wir es im Lepra-Miasma finden würden.

F: Wie unterscheidet sich die hektische Aktivität des tuberkulinen von der übermenschlichen Anstrengung des karzinoiden Miasmas?

A: Der Hauptunterschied liegt in dem Gefühl des tuberkulinen Miasmas, dass nur wenig Zeit bleibt und die Zeit verrinnt, sodass ein extrem schnelles und hektisches Tempo entsteht, zusammen mit großer Ruhelosigkeit. Der Pati-

ent ist andauernd in Bewegung, in einem Wettlauf mit der Zeit. Im Krebs-Miasma kämpft man nicht gegen die Zeit, sondern gegen die Überforderung der eigenen Fähigkeit, die Kontrolle über die Situation zu behalten, was zu dem Gefühl führt, dass es sehr viel zu tun gibt. So viel Chaos, so viele Dinge, die außer Kontrolle geraten können; gibt es irgendeine Möglichkeit, die Kontrolle zurückzuerlangen? Habe ich die Fähigkeit dazu? Kann ich mich selbst so anstrengen, dass es möglich wird, alles zu handhaben? Das ist die Wahrnehmung im Krebs-Miasma.

LEPRA: Isolation

Die Situation wird mit intensiver Hoffnungslosigkeit wahrgenommen. Es herrscht ein Gefühl von Ekel und Abscheu gegen sich selbst und die Situation, zusammen mit hochgradiger Isolation und Verzweiflung.

Schlüsselworte: Unterdrückung, Hoffnungslosigkeit, Hilflosigkeit, Ersticken, Isolation, ausgestoßen, eingesperrt, gemieden, ausgeschlossen, unglückselig, schicksalsschwer, verflucht, zurückgewiesen, dreckig, verfolgt, Abscheu, Missachtung, Verunstaltung, Ekel, gejagt, verzweifelt

Gefühl von Folter

In der Vergangenheit beschrieb ich das Malaria-Miasma als „gefoltert und verfolgt" – aber diese Worte sind eher für das lepröse Miasma repräsentativ. Verfolgung kann definiert werden als: Das Subjekt unfairer und grausamer Behandlung durch eine Gruppe von Menschen.

Verfolgung: Ein kontinuierlicher Prozess

Das Wort Verfolgung trägt eine Intensität in sich, die dem leprösen Miasma gerecht wird.

- Man wird ausgeschlossen und dann grausam behandelt.
- Dies geschieht auf chronischer Basis, also ohne Unterbrechung.

Die Intensität des Malaria-Miasmas ist nicht anhaltend, sondern von Unterbrechungen gekennzeichnet; Perioden relativer Ruhe werden von akuten Anfällen durchsetzt. Dagegen ist Verfolgung ein intensiver, kontinuierlicher Prozess, in dem eine Person ausgeschlossen und gejagt wird. Ich bin meinem Kollegen Dr. Mahesh Gandhi zu Dank verpflichtet, dass er mir diesen Unterschied bewusst gemacht hat.

Das Wort, welches das Malaria-Miasma am besten beschreibt, ist Schikane. Schikaniert werden bedeutet genervt, gestört, drangsaliert und attackiert zu werden. Die sich mit Unterbrechungen wiederholenden Angriffe können am besten durch dieses Bild repräsentiert werden: Einen Feind durch wiederholte

Index

A

Abies nigra 207
Abrotanum 138, 207, 506
Aconitum 221, 311, 349, 469, 494, 503
Aethusa 503
Agnus castus 63
Aloe vera 391, 507
Alumina 47, 126, 128, 254, 266, 307-309, 322-323, 341, 344, 419, 458, 508
Anacardiaceae 153-155, 173, 308, 391, 494, 497
Anacardium 154-155, 205, 506
Anantherum 47, 503
Anhalonium lewinii 92, 244, 373, 506
Apis mellifica 61, 117-118, 175, 178-179, 287, 470, 497, 506
Argentum nitricum 115-116, 133, 189, 200, 208, 327, 347, 379, 401, 468, 486, 494, 505-506
Argon 123
Arnica montana 138, 207, 503
Arsenicum album 49, 117, 128, 132, 179, 187, 190, 196, 208, 224, 234, 347, 379, 401, 506
Aurum metallicum 80, 127, 136, 187, 236, 245, 278, 327, 419, 427, 475, 481, 499, 504, 507-508

B

Bambusa 214
Barium carbonicum 77-79, 115-116, 134, 136, 158-160, 174, 188, 256, 298, 459, 506
Belladonna 36, 100, 138, 191, 205, 238, 349, 457, 494, 503
Bellis perrennis 138
Bromium 250, 506
Bryonia alba 146, 182, 185, 362-363, 494, 503

C

Calcarea 504-506
Calcium 114, 128, 130, 134, 157
Calcium carbonicum 45, 94, 116, 161, 173, 183, 213, 251-253, 298, 320-322, 457, 459
Calcium fluoratum 102, 104
Calcium phosphoricum 346, 395
Calcium silicata 83
Calcium silicatum 83-85
Calcium sulphuricum 46, 65, 422, 459
Calendula 138, 503
Cantharis 59-60, 486
Capsicum 109, 494, 504
Carcinosinum 120-121, 347, 380, 400
Chamomilla 40, 120, 138, 206, 362-364, 494, 503
Chelidonium 230-231, 494, 504
China 34, 36
Cicuta virosa 198, 475, 494, 507
Cina 222, 226, 391
Cobaltum 128
Cocculus 238
Conium maculatum 42, 201, 203, 210, 246, 463, 470, 484, 506
Crocus sativa 169, 244, 505
Crotalinae 286, 291-293, 319
Crotalus cascavella 89, 140, 142, 291-292
Cubeba 95
Culex 61

Cuprum metallicum 128, 132, 196, 198, 225, 355, 505
Cyclamen 101-102, 219, 494, 507

D
Dioscorea villosa 202, 223
Drosera 145, 147-148, 158, 346, 395, 494, 507

E
Echinacea 138, 508
Elaps corallinus 48-49, 89, 91, 227, 291, 508

F
Ferrum 128, 156, 355, 360, 494, 505
Ferrum arsenicosum 506
Ferrum iodatum 507
Fluoricum acidum 105, 220, 241, 497-498, 507
Formica rufa 61

G
Gallavardin 214
Gallium 128
Gelsemium 249, 368, 391, 433, 440, 442, 505
Germanium 128
Graphites 41, 187, 196, 505
Gratiola 203, 507

H
Helix tosta 251
Helleborus 469, 494, 503
Helonias 169
Hepar sulphuris 64, 423, 459, 508
Histaminum 243
Hyoscyamus 99-100, 107, 138, 179, 190, 192, 208, 368, 458, 503

I
Ignatia 114, 118, 121, 194, 239, 250, 407-408, 432, 494, 506
Indium 133
Iodum 231, 494, 497, 507
Ipecacuanha 494
Iridium 136
Iris versicolor 244

J
Jatropa 200

K
Kalium bichromicum 221
Kalium bromatum 391
Kalium c 231-232
Kalium chloratum 222
Koniferen 87, 138
Krypton 128

L
Lac caninum 94, 117, 188, 191, 245, 426, 432
Lachesis 89, 95, 115, 117-118, 120-121, 140, 142, 190, 199, 247, 280-287, 289-297, 303, 319, 426, 508
Lilium tigrinum 168, 470
Loganiaceae 115, 121, 249, 367-368, 379, 407-408, 433, 440

M
Mollusken 162, 251, 308
Molybdenum 133

N
Naja 88-89, 142, 166-167, 285, 291, 508
Natrium 123-125, 128, 217, 266, 268, 307
Natrium muriaticum 39, 115, 121-122, 190, 196, 213, 215-216, 244, 299-300, 369, 424, 432, 477, 504
Natrium phosphoricum 507
Natrium sulphuricum 66, 223, 273, 388, 498, 505
Niccolum metallicum 128, 131-132, 135-136, 355, 505

Niobium 133
Nitricum acidum 44, 114, 220
Nux vomica 40, 114, 250, 494, 503

O

Opium 193, 239, 460, 483, 488, 494, 506
Osmium 136, 508

P

Phosphoricum acidum 154
Phosphorus 123, 395, 507
Picricum acidum 224
Piperaceae 95
Plumbum metallicum 50, 80, 136, 457-458, 470, 508
Psorinum 196, 428, 505, 509
Pulsatilla 51, 114, 118, 120, 174, 183, 226, 253, 273-277, 279, 299, 303, 314-315, 320-322, 340, 345, 391, 494, 505

R

Ranunculaceae 174, 183, 273, 275-276, 278-280, 314-315, 340
Ruthenium 133, 156-157

S

Sabadilla 44, 168-169, 239, 505
Saccharum album 222
Sarsaparilla 200, 505
Secale cornutum 460
Sepia officinalis 142, 199, 221, 224, 231, 277, 470, 507
Silicea terra 84-85, 123, 126, 128, 188, 222, 261, 263-267, 279-280, 297, 306-307, 309-311, 341, 391, 458, 505
Solanaceae 100, 107-109, 119, 138-139, 192, 208, 348, 352-353, 415
Stramonium 100, 138, 188, 190-191, 247, 311, 349, 353, 377, 415, 471, 494, 503

T

Tabacum 100, 108, 138, 506
Tarentula 58, 86, 174, 233, 235, 244, 298-299, 464, 507
Tellurium 133, 239
Theridion 507
Thuja occidentalis 63, 68, 138, 158, 186, 207, 221, 229, 244, 262, 268, 274, 345, 391, 458, 468, 494-495, 498, 505
Tilia europaea 161
Tuberculinum 221, 346, 399, 507

U

Umbellifereae 199, 204, 247

V

Valeriana officinalis 44, 459
Vanadium 128
Venus mercenaria 161-162
Viperidae 286, 291, 319

X

Xenon 133

Y

Yttrium 133

Z

Zincum metallicum 222, 232-233
Zirconium 133

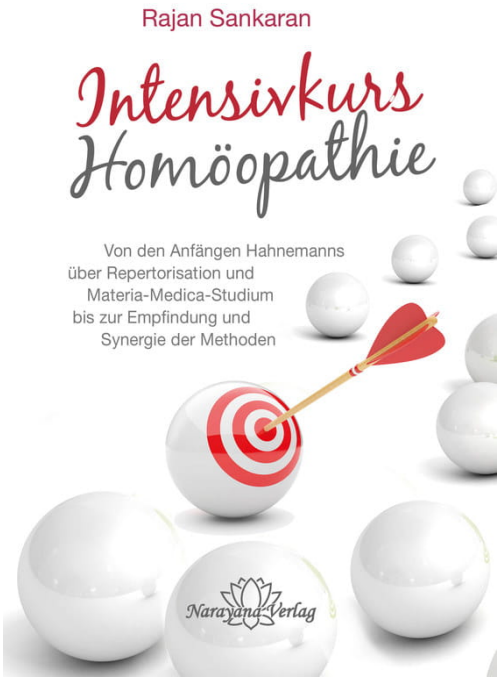
Rajan Sankaran

Intensivkurs Homöopathie

Von den Anfängen Hahnemanns über Repertorisation und Materia-Medica-Studium bis zur Empfindung und Synergie der Methoden

520 Seiten, geb.
erscheint 2021

Jetzt kaufen



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de